

BLOOD DIAMOND

Dass die Chance auch heute noch groß ist, sich indirekt am Leid Afrikas zu beteiligen, wenn man einen Diamanten kauft, dürften wohl viele wissen. Auch dass dies mit dem jahrelang in Sierra Leone wütenden Bürgerkrieg in Zusammenhang steht, haben die meisten vermutlich schon einmal gehört. Aber wem ist gegenwärtig, dass das westafrikanische Land laut UN das ärmste der Welt ist? Wer kennt die entscheidende Rolle westlicher Staaten an der katastrophalen Entwicklung Sierra Leones? Und wem ist bewusst, dass es in Afrika nach vorsichtigen Schätzungen etwa 200.000 Kindersoldaten gibt?

Der Hollywoodregisseur Edward Zwick greift diese Problematik nun für seinen neuen Spielfilm **BLOOD DIAMOND** auf: Nachdem Rebellen sein Dorf überfallen und seine Familie verschleppt haben, muss der einfache Fischer Solomon Vandy Zwangsarbeit auf einem der vielen illegalen Diamantenfelder Sierra Leones verrichten. Dort entdeckt er einen gigantischen Rohdiamanten, den er gerade noch vergraben kann, bevor Regierungstruppen in das Lager einfallen und Solomon festnehmen. Im Gefängnis erfährt der Waffenschmuggler Danny Archer von dem außergewöhnlichen Stein. Archer bietet Solomon einen Deal an: Wenn dieser ihn am Verkauf des Diamanten beteiligt, will er dem verzweifelten Familienvater helfen, seine Frau und Kinder wieder zu finden. Unter Mithilfe der amerikanischen Journalistin Maddy Bowen, die sich eine exklusive Story über den illegalen Diamantenhandel erhofft, machen sich Solomon und Danny in den gefährlichen Dschungel auf – dicht gefolgt von einer südafrikanischen Söldnerinheit und der brutalen Rebellenarmee.

Für Regisseur Zwick sind pikante Probleme unserer Zeit kein Neuland. In seinen Filmen **THE SIEGE – AUSNAHMEZUSTAND** und **THE LAST SAMURAI** hatte sich der Filmemacher bereits überraschend ausgewogen mit nahöstlichem Terrorismus und dem Untergang der japanischen Samuraikultur auseinandergesetzt. In **BLOOD DIAMOND** wählt Zwick nun die furchtbaren Zustände Westafrikas als Hintergrund für eine packend erzählte Geschichte. Zusammen mit seinen überzeugenden Darstellern Leonardo DiCaprio, Djimon Hounsou und Jennifer Connelly gelingt dem Regisseur einmal mehr der Spagat zwischen sozialem Bewusstsein und origineller Unterhaltung.

Am Filmende von **BLOOD DIAMOND** steht Hoffnung. Zu Recht darf man dieses zumindest angedeutete Umdenken moralisch naiv und für die Auflösung einer Hollywoodproduktion allzu passend finden. Und in der Tat wird der Film selbst – vollkommen analog zu seinen Helden – selbstverständlich daran scheitern, an den Missständen in Afrika irgendetwas zu ändern. Dennoch muss man **BLOOD DIAMOND** für sein bloßes Engagement loben, auch in der Unterhaltungsindustrie die Augen vor den Problemen dieser Welt nicht vollständig zu verschließen.